



Den Romantischen Weihnachtsmarkt in Nördlingen gibt es bereits seit über 60 Jahren. Mancher Händler verkauft seit vielen Jahren dort, andere sind neu dabei. Wir stellen einige der Stände und Händler in den kommenden Tagen vor. Foto: Sven Daam

Zwischen Socken und Leichen

Serie (1) Ein Besuch auf dem Weihnachtsmarkt und bei seinen Händlern. Autor Ronald Hummel verkauft seine Bücher persönlich

VON SVEN DAAM

Nördlingen Der Weihnachtsmarkt in Nördlingen hat Tradition: Seit über 60 Jahren verbreiten die Stände vorweihnachtliche Stimmung. 2006 gab es eine Erweiterung, seither gibt es auch Buden auf dem Marktplatz. Rund 50 Besucher sorgen jedes Jahr für bunten Weihnachtsschmuck, die richtigen Geschenke unterm Baum oder einen wärmenden Schluck Glühwein.

Dass der Weihnachtsmarkt mehr ist als Würstchen und Punsch, zeigen Händler wie Ronald Hummel. Der Schriftsteller betreibt einen Stand zusammen mit seiner Mutter:

Sie verkauft Socken und Puppenkleidung, er bietet seine historischen Romane und Krimigeschichten an.

Seit zehn Jahren steht Hummel nun schon am Nördlinger Weihnachtsmarkt. Dieses Jahr sei das Wetter eigentlich besonders gut: wenig Regen und nicht zu kalt. Hummel erinnert sich, vor zwei Jahren hat es ganz anders ausgesehen: „Stürmisch und tagelang minus 16 Grad.“ An nennenswerten Umsatz sei dabei nicht zu denken gewesen. „Wenn es so kalt ist, dass man nicht mal das Wechselgeld anfassen kann, kaufen die Leute nichts mehr.“

Doch dieses Jahr läuft das Ge-

schäft gut, sagt er. Auch sein neues Buch „Rieser Abgrund“ sei gefragt. Zehn Krimi-Kurzgeschichten finden sich im Buch – teilweise erfunden, teilweise echte Mordfälle. Das wahre Leben sei eben oftmals genauso spannend wie die Fiktion, meint Hummel.

Gespräche zwischen Autor und Leser

Bücher auf einem Weihnachtsmarkt anzubieten, klingt im ersten Moment etwas komisch, doch für den Schriftsteller ist das kein Widerspruch. Im Gegenteil: „Wann kann man sich schon mal mit dem Autor der Bücher unterhalten, die man gerade kauft?“, erklärt Hummel seine Verkaufsstrategie. Und auch er profitiere von seinem Stand – nicht nur in finanzieller Hinsicht.

„Lob und Kritik sind wichtig für mich. Durch die Gespräche mit den Leuten sehe ich, was die Leser anspricht und was nicht.“

Die Erweiterung des Marktes bis vor die Tore der St.-Georgs-Kirche begrüßt der Autor. Er selbst ist mit seinem Stand von der Straße „Bei den Kornschranken“ zum Daniel umgezogen. „Die Ausweitung hat den Weihnachtsmarkt einfach belebt.“ Jetzt kämen deutlich mehr Leute vorbeigeschlendert.



Autor Ronald Hummel zwischen Socken und Krimi-Geschichten.

Foto: Sven Daam